

Hoffnungslose Liebe?

Von abgemeldet

Kapitel 6:

Da bin ich mal wieder ^^"
Danke für eure lieben Kommiss =)

Chapter Six

Er starrt auf den gegenüberstehenden Baum ohne ihn wirklich zu sehen, er spürt seinen Herzschlag und gleichzeitig diese Kälte, die wieder nach seinem schlagenden Herzen greift und es umklammert. All seine Befürchtungen rufen sich bei ihm in Erinnerung und immer kreist dieses Wort in seinem Kopf herum: ‚Naru‘...

Heftig atmend muss er sich mit der Hand an dem Baum festhalten, an welchem er lehnt. Kalter Schweiß läuft über seine Stirn und sein gesamter Körper beginnt zu zittern. Mit jedem Herzschlag durchflutet eine weitere Welle des Schmerzes seinen Körper und seine Arme und Beine fühlen sich taub an. Langsam rutscht er an dem Baumstamm herunter und bemerkt nicht wie die harte und scharfe Rinde seine Sachen zerkratzt und lange, rote Striemen auf seinem Rücken hinterlässt. Die Einsamkeit breitet sich wieder in ihm aus und so bemerkt er nicht, dass Kakashi sich ihm nähert.

Sein Sensei lässt sich ganz leise vor ihm niedersinken und beobachtet Naruto. Schon nach kurzer Zeit stellt er fest, dass es sich um einen Schockzustand handelt. Langsam und darauf bedacht Naruto nicht zu erschrecken, streckt er die Hand aus und berührt ihn an der Schulter. Als dieser daraufhin nicht reagiert, nimmt Kakashi ihn kurzerhand auf die Arme und verlässt so den Trainingsplatz. Sakura und Sasuke gibt er noch die Anweisung, das Training zu beenden.

Hatake hält den zitternden Körper fest in seinen Armen, aber dann steigt auch in ihm eins seltsames Gefühl auf. Als er sich noch einmal umdreht, kann er einiger Entfernung Sasuke ausmachen und wenn er sich nicht irrte, starrte dieser mit einem sorgenvollen Blick auf das blonde Mädchen in seinen Armen, aber als er entdeckt wird, schnellt sein Kopf wieder zur Seite und er blickt gewohnt desinteressiert drein.

Der Kopierninja beeilt sich, um nach Hause zu kommen, denn Narutos Körpertemperatur scheint mehr und mehr zu sinken und auch das Zittern des jungen Körpers wird immer stärker.

„Was ist nur mit ihm los? Es muss irgendetwas schlimmes vorgefallen sein, dass er in einen solchen Schockzustand verfällt. Ins Krankenhaus kann ich ihn nicht bringen, er hasst Krankenhäuser, da würde es wahrscheinlich nur noch schlimmer werden. Ich krieg das schon irgendwie wieder hin – hoffe ich.“

Lachend krallt Sakura sich in Sasukes Ärmel fest und fühlt sich pudelwohl, da Naru endlich verschwunden ist. Mit den Augen rollend lässt Sasuke es geschehen, aber als der Griff immer fester und fester wird, befreit er sich schließlich von dieser Qual. Schnell flüchtet er aus der Situation und lässt eine verwirrte sowie wütende Sakura zurück, die ihm hinterher starrt.

Tief in seinen Gedanken versunken schlendert er durch das Dorf und lässt sich einfach von seinen Füßen davon tragen.

„Seine Reaktion vorhin... ich konnte gar nicht zu Ende sprechen...und doch, er hätte es doch ahnen können oder? Allerdings ist er naiv genug, um nur das zu glauben, was er auch hört.“

Etwas nervös werdend streicht er sich durch die Haare und läuft weiter durch die Gassen Konohas.

„Was ist wenn er wegen mir so geschockt geschaut hat? Wenn ich Schuld bin an seinem Zustand? ... Vielleicht sollte ich mal bei ihm vorbeischauen – nur um zu sehen wie es ihm geht, mehr nicht.“

Hastig dreht er sich um und schlägt den Weg in Richtung von Narutos Wohnung ein...

Narutos Jutsu hat sich schon längst von selbst gelöst und Kakashi trägt nun wieder den jungen Mann auf seinen Armen. Schnell versteckt er Narutos Gesicht indem er es zu seiner Brust dreht, denn der junge Ninja hat sowieso schon ein schlechtes Image in dem Dorf, da wäre es nicht gut, ihn auch noch in Mädchenkleidern zu sehen.

Zu Hause angekommen legt Hatake den blonden Jungen auf sein Bett und beginnt ihm die Sachen auszuziehen. Als er aber an der Unterwäsche ankommt, muss er doch ziemlich schlucken. Schnell geht er an einen seiner Schränke und holt ein Paar Shorts hervor. Er schaut noch einmal auf das Gesicht seines Schützlings und läuft dann ins Bad, um eine Schüssel Wasser vorzubereiten.

Vorsichtig taucht er die Handtücher in das dampfende Wasser und wringt sie wieder aus, nur um sie dann auf den kühlen Körper zu legen. Schnell befreit er Narutos noch von der nicht angebrachten Unterwäsche und wickelt ihn dann in eine warme Decke

ein, damit die Wärme der Handtücher erhalten bleibt.

Der Blonde hat die Augen geschlossen und seine Atmung geht schon tief und gleichmäßig als wäre er in einen tiefen Schlaf gefallen. Lächelnd streicht sein Sensei ihm noch ein paar Haarsträhnen aus dem Gesicht bevor er den Raum verlässt, um sich in der Küche etwas Essbares zuzubereiten.

Der blonde Junge zieht die Augenbrauen zusammen und stöhnt schmerzhaft auf. Dunkelheit umgibt ihn und kein Lichtstrahl kann diese dichte Schwärze durchdringen. Einsam, vollkommen allein hockt er in der Mitte dieses Raumes und umschlingt seinen Körper mit seinen Armen. Die Schwärze scheint auf ihn zuzukriechen und schließlich umklammert sie seine Beine. Wie Rauchwolken schmiegen sie sich an seinen Rücken und fahren durch das blonde Haar, sodass es an Farbe verliert.

Erschrocken blickt er auf und die Schwärze streckt ihre Hände aus und greift nach seinem Gesicht, streicht über die Wangen und hüllt ihn schließlich ein, zieht ihn mit kalten Händen in diesen süßlich-bitteren Sumpf der Erinnerungen.

Schon seit einer halben Stunde steht der junge Uchiha sich bereits die Beine in den Bauch, aber niemand öffnet ihm die Tür. Genervt und ungeduldig klopft er mit dem rechten Fuß immer wieder auf und ab.

„Was ist denn hier nur los? So tief kann der doch auch wieder nicht schlafen. Ist ja nicht auszuhalten.“

Nach weiteren zehn Minuten dreht er sich schließlich wieder um und schlägt den Nachhauseweg ein. Langsam wird es dunkel und in Konoha werden die ersten Abendrestaurants geöffnet und aus einigen Ecken kann man bereits die Feierlaune einiger Männer wahrnehmen wenn sie in ihrer Freude und in ihrem Rausch zu singen beginnen.

Als Sasuke an einer dunklen Gasse vorbeigeht, kann er Laute vernehmen, die nicht ganz dorthin passen und somit tritt er näher an die Gasse heran, um einen Blick hinein zu werfen. Völlige Dunkelheit herrscht dort und somit nutzt er sein Sharingan, um wenigstens ein bisschen was zu erkennen.

Nach einigen Sekunden entdeckt er zwei Personen und eine der beiden wird von der anderen gegen die Wand gedrückt.

Sasuke will schon einschreiten als er wieder das Geräusch von vorhin wahrnimmt. Überrascht stolpert er einige Schritte zurück und geht schnell weiter, um sich von diesem Ort zu entfernen.

Als er wieder anhält und sich umsieht, stellt er fest, dass seine Füße ihn zu Kakashis Wohnung getragen haben. Auf seinem Gesicht sind keinerlei Emotionen zu erkennen, aber wenn man ganz genau hinsieht und nur wenn man ihn genau beobachtet hat, kann man den leichten Rotschimmer auf seinen Wangen erkennen.

„Diese zwei vorhin... wieso musste ich da sofort an Naruto denken? Ich habe ihn

gesehen..., ich dachte, dass er sich dort an die Wand lehnt. Warum ist mir dabei so furchtbar heiß geworden? Dieses Gefühl, mein Herz schlägt so schnell und diese Wärme verschwindet einfach nicht.'

Seine Hand findet von selbst den Weg zu seinem Shirt und kommt auf seiner Brust zum Liegen. Er kann seinen eigenen Herzschlag fühlen, der völlig außer Kontrolle geraten zu sein scheint. Er lehnt sich an die Bretterwand hinter sich und wartet darauf, dass das stetige Klopfen etwas langsamer wird und dieses Gefühl nachlässt als wieder diese Stimme ertönt.

„Sasuke!! Was machst du denn hier?“

Überrascht und herausgerissen aus seinen Gedanken blickt der Uchiha auf und blickt auch schon in das lächelnde Gesicht der Haruno, die ihm fast ins Gesicht kriecht. Das Problem ist nur, dass Sasuke ihr diesmal nicht ausweichen kann, da die Wand hinter ihm dies verhindert.

„Was willst du?“

„Hm. Nichts. Du siehst so gestresst aus. Ist was passiert?“

„Das geht dich nichts an.“

„Sasuke...“

Das Gesicht des Uchihas entgleist diesem fast als er dem Blick des Mädchens begegnet. Mit einem seltsamen und Sasuke unbekanntem Ausdruck in den Augen sieht Sakura ihn an.

„Was soll das? Was ist mit der los? Dieser Ausdruck in ihren Augen...“

Näher und näher kommt die Rosahaarige Sasuke und nur noch wenige Millimeter trennen sie von den Lippen Sasukes. Geschockt starrt der Schwarzhaarige auf die Lippen des Mädchens und spürt wie der Ekel in ihm aufsteigt. Schnell und mit einer hektischen Bewegung stößt er sie von sich, mit soviel Kraft, dass sie gegen die gegenüberliegende Hauswand fällt. Schmerzhaft keucht sie auf und schaut dann wieder zu Sasuke, der sie mit einem eiskalten Blick durchbohrt.

„Was sollte das eben bitte?“

„I-ich dachte...“

„Nichts dachtest du!! Was fällt dir ein?!“

„Aber wir haben uns doch so gut verstanden? Da dachte ich...“

Verzweifelt blickt sie zu dem Schwarzhaarigen und die ersten Tränen schleichen sich in ihre Augen. Sie beginnt zu zittern und blickt dann nach unten auf den Boden.

„Dachtest du nur weil ich mich mit dir abgegeben habe, dass ich dich mag? Ich habe dich nur so dicht an mich herangelassen, weil du dann nicht so genervt hast. Ich habe dir keinerlei Zeichen gegeben, dass ich dich mögen würde. Ich habe mich so verhalten wie ich mich allen gegenüber in Konoha verhalte klar? Es wäre besser wenn du dir jemand anderen suchst, den du liebst. Ich tue es jedenfalls nicht, ist das klar?“

Sakura nickt einmal und richtet sich langsam wieder auf. Den jungen Uchiha verwundert diese Reaktion schon etwas, aber er denkt nicht weiter darüber nach. Er selbst will gerade zu Kakashis Wohnung gehen und dort nachsehen, denn dies war sein erster Gedanke als er Naruto nicht in dessen Wohnung angetroffen hatte. Jedoch hält ihn eine gebrochene Stimme zurück.

„Sasuke... glaube nicht, dass es so einfach ist. So schnell gebe ich nicht auf.“

Er dreht sich noch einmal um, aber da ist das Mädchen schon verschwunden. Gelassen wendet er sich wieder der Tür vor ihm zu. Zögerlich greift er nach der Klinke und drückt sie herunter, aber die Eingangstür lässt sich nicht öffnen. Entnervt lässt er die Hand wieder sinken.

„Wie soll man denn so bitte zu Kakashis Wohnung kommen, wenn schon so früh alle Türen abgesperrt sind? Das ist doch nicht wahr...“

Er lässt seinen Kopf in den Nacken fallen und blickt hinauf in den sternklaren Himmel. Seine Augen wandern über die Häuserfassaden und bleiben dann aber an einem Fenster hängen, aus welchem etwas Licht nach draußen dringt.

„Hmm, vielleicht dort..“

Schon nach einigen Fingerzeichen schwebt ein kleiner Vogel leise durch die Nachtluft und landet wieder auf dem Fensterbrett. Mit schiefgelegtem Kopf schaut er in das Zimmer und erkennt Kakashi, der auf einem Stuhl sitzt und ein paar Schriftrollen durchsieht.

Der Vogel hüpfte weiter auf dem Fenstersims herum und fliegt dann zu dem nächsten Fenster, sucht nach einem Spalt.

Nach einigen Minuten entdeckt Sasuke ein angekipptes Glasfenster und zwängt sich durch den Spalt hindurch.

In dem Bad nimmt der Vogel sofort die Form einer blauen Libelle an und fliegt durch die leicht geöffnete Tür in den Flur. Nach einigem Suchen findet das Insekt endlich das Schlafzimmer und fliegt hinein. Das Jutsu löst sich und ganz leise tritt der Schwarzhaarige an das Bett heran.

Erinnerungen durchfluten ihn, Bilder tauchen in seinem Kopf auf. Ein lachender Naruto steht vor ihm, der mit hochgekrempelten Hosenbeinen in einem Fluss steht und die vielen Schmetterlinge und bunten Libellen um sich herum beobachtet. Sakura und ihr Gezeter ignorierte er damals vollkommen, er beobachtete einfach die Natur und erfreute sich an dieser. Wie in Zeitlupe sieht er dieses Lächeln vor sich und diese großen, strahlenden blauen Augen als der Blonde ihm diese blaue Libelle zeigte, die auf seinem Finger saß. Sakura ekelte sich vor Insekten und hielt großen Abstand zu den beiden.

Mit wenig Begeisterung hatte er selbst dieses Lebewesen betrachtet und doch erkannte er diese intensive blaue Farbe der Libelle und das schöne Lächeln auf Narutos Gesicht, welches so viel Lebensfreude ausstrahlte.

Seufzend betrachtet der Schwarzhaarige das friedliche Gesicht des Jungen und doch sieht er die Blässe und die tiefen Augenringe, die sich jetzt auf dem sonst so

fröhlichen Gesicht abzeichnen.

„Ach Naruto...“

Langsam streckt er die Hand aus und fährt mit dieser über die kalte Wange. Er setzt sich zu dem blonden Ninja auf das Bett und streichelt weiter durch die weichen Haare. Er bemerkt gar nicht wie die Zeit vergeht und es draußen immer dunkler wird.

Die Schwärze hat ihn fast vollkommen eingehüllt und vermittelt ihm dieses falsche Gefühl von Geborgenheit, gaukelt ihm die Erlösung von seinen Qualen vor. Die kalten Hände halten ihn an seinen Händen und Füßen fest, klammern sich an ihn und halten ihn an diesem Ort. In diesem süßlich-bitteren Sumpf der Erinnerungen an seine Kindheit versinkt der Blonde geradezu und kann sich nicht davon befreien. Er hält den Jungen in sich selbst gefangen.

Umso stärker ist der Schreck als Wärme den Blondem berührt, die ihm wie unerträgliche Hitze vorkommt. Licht blendet ihn und die schwarzen Rauchwolken ziehen sich langsam widerwillig zurück. Mühsam schaut der Blonde in das Licht, kann jedoch nichts erkennen. Er hält sich die Hand vor die Augen, um in dieses grelle Licht blicken zu können und doch kann er nichts erkennen, aber er fühlt plötzlich diese Kälte, die Kälte seines eigenen Körpers.

„Wo kommt das her? Diese Wärme, diese sanften Berührungen... Ich will die Augen öffnen, ... aber ich kann nicht. Wer ist das?“

Immer noch streicht Sasuke über die weiche Haut und bemerkt wie wieder etwas Farbe in die Wangen des Blondem steigt und seine Körpertemperatur wieder zunimmt. Abwesend streicht er weiter durch die blonden Haare als Narutos Augen beginnen zu zucken. Erschrocken zieht Sasuke seine Hand zurück und starrt auf Narutos Gesicht. Langsam schlägt dieser die Augen auf und blickt in die tiefschwarzen Augen von Sasuke. Er rührt sich nicht vom Fleck, starrt einfach nur in diese Augen. Blickt in die Abgründe der Seele seines Gegenübers.

Der Schwarzhaarige kann nur zurückschauen und in diesen blauen Ozeanen versinken. Er streckt wieder die Hand aus und wie hypnotisiert beobachtet er das Gesicht des Blondem als er wieder über dessen Wange streichelt. Genießend schließt der Blonde die Augen und seufzt leicht auf und Sasuke kann nicht länger widerstehen. Langsam nähert er sich dem Gesicht des blonden Jungen und legt seine Lippen ganz sanft auf die des anderen.

Wärme durchflutet den Blondem und er spürt Sasukes weiche Lippen auf seinen eigenen, aber er rührt sich nicht. Als der Schwarzhaarige mit der Zunge gegen seine Lippen stupst, öffnet er seinen Mund sogleich und seufzt in den Kuss.

Sasuke streicht mit seiner Zunge über die Zähne und den Gaumen, prägt sich Narutos

Geschmack ein. Schließlich stupst er gegen die Zunge des anderen und streicht zärtlich darüber. Leidenschaftlich erwidert der blonde Junge diesen ersten Kuss.

Aufkeuchend reißt Sasuke sich los als er Kakashis Schritte hört und mithilfe eines Justus macht er sich ungesehen aus dem Staub während Naruto mit roten Wangen in dem Bett liegt und die Augen noch immer geschlossen hat.

„Naruto? Geht es dir besser?“

Mit einem sorgerefüllten Blick sieht Hatake auf seinen Schützling herab und fühlt die Temperatur an dessen Stirn. Zufrieden stellt er fest, dass dieser wieder Normaltemperatur hat und beobachtet noch einen Augenblick dessen friedliches Gesicht und das leichte Lächeln auf dessen Lippen. Er will sich gerade wieder umdrehen als er die zerknüllte Decke und das zerknautschte Laken nahe an Narutos Körper entdeckt.

„Als wenn dort jemand gesessen hätte...“

Ja, endlich habe ich mal wieder was geschrieben Q.Q man hat das gedauert was? ^^”
Ich hoffe ihr seid noch alle da? *sich umschaue, ...Stille...* o.O *lach*

Na ja ich denke es geht wieder vorwärts, ich hab ja nur noch eine Woche Schule und dann Osterferien ^^

Und ich war außer LBM, bin zurückgekehrt... ohne Autogramm von Hinako Takanaga...
sniff T.T

Liebe grüße
miea

p.s.: Sorry für das lange Warten auf das neue Kapitel.